

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Danzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs u. Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags- u. Feiertagsbeilage vierteljährlich 1 M. 50 Pfg.

Gebühren für Inserate von auswärts werden, wenn von den Einsendern nicht anders bestimmt, durch Postnachnahme erhoben. Sechsbunddreißigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Copyspalte 10 Pfg. Einziges Inseratenblatt 25 Pfg.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht soll

den 21. November 1881

die der Pauline Auguste verehel. Dentsche zugehörige Neuhäuslernahrung Nr. 14 des Catasters, Nr. 30 des Grund- und Hypothekensuchs für Schauborf, welches Grundstück am 17. August 1881 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1800 Mark

gewärbert worden ist, notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bejugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 23. August 1881.

Königliches Amtsgericht.  
Rüchler.

Bei der am 9. d. Mts. stattgehabten Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind die Herren Particulier Gustav Dandler, Färbereibesitzer Adolf Richter, Restaurateur Friedrich Ernst Sparschuh, Productenhändler Gustav Adolph Täubrich und Grünwaarenhändler Hermann Krensch zu Stadtverordneten gewählt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Stadtrath Bischofswerda, am 12. November 1881.

Einj.

Zintausendfünfhundert Mark

Stiftungsgelder sind sofort gegen mündelmäßige Sicherheit auszuleihen und wollen sich hierauf Reflectirende in hiesiger Rathsexpedition anmelden.

Stadtrath Bischofswerda, den 15. November 1881.

Einj.

## Bekanntmachung.

Der in unserer Bekanntmachung vom 4. d. M. (Nr. 89 d. Bl.) gedachte Vortrag des Herrn W. F. Wahse über **australische Geschäftsverhältnisse** findet

**Mittwoch, den 16. November 1881,**

Nachmittag 5 Uhr,

**im hiesigen Bürgersaale**

statt. Wir laden hiesige wie auswärtige Interessenten hierdurch zum Besuche des Vortrags ein.

Bittau, den 12. November 1881.

**Die Handels- und Gewerbekammer:**

J. W. Herm. Ströhmer.

Dr. jur. Löbner, S.

### Politische Weltschau.

Mehr noch als die nach links neigenden Stichwahlen für den Reichstag, durch deren Resultate unzweifelhaft die extremen Richtungen verstärkt werden, hat der Entschluß des Reichscanzlers übertrifft, sich von den Geschäften zurückziehen zu wollen. Fürst Bismarck vermag mit diesem Reichstage nicht auszukommen — so lautet die Quintessenz (Krausauszug) eines offiziellen Artikels in der „Post“. Er will dem Kaiser diese Sachlage vorstellen und eine neue Regierung vorschlagen, die den veränderten Zeitumständen Rechnung zu tragen geneigt ist. Der Reichscanzler hat früher einmal ähnliche Gedanken im Reichstage entwickelt. Wir möchten aber doch bezweifeln, daß er ernstlich an den Vorschlag denkt, die conservativ-ultramontane Combination im Parlament auch in der Regierung zum Ausdruck zu bringen, oder daß gar ein solcher Vorschlag an der entscheidenden Stelle Beifall finden könnte. Es wäre da Va — bangus — Spiel eines verzweifelten Pessimismus, das wohl einmal in der Erregung des Moments flüchtig in's Auge gefaßt und als Drohung angefaßt werden mag, nimmermehr aber an maßgebenden Stellen ernstlich erwogen werden wird. Fürst Bismarck hat oft um seine Entlassung nachgedacht und es ist noch allemal gelungen, ihn zum Bleiben zu bewegen. Die sind überzeugt, auch jetzt wird die herausgehende Cenzlerkrise sich in anderer Weise als in diesem kehrwürdigen Entschlusse lösen. Man ist leicht versucht, dem Reichscanzler den Plan unterzuschreiben, durch eine Reichstagsauflösung und einen neuen Appell an das Volk die Befestigung der herrschenden Schwierigkeiten herbeizuführen. Einen Erfolg im Sinne des Kanzlers erwarten wir von dieser Maßregel nicht, wohl aber eine neue gesteigerte Anspannung aller politischen Leidenschaften, die

vorausichtlich nur wieder den extremen Richtungen zu Gute kommen würde. Uns scheint das Rathsamste zu sein, wenn die Regierung den ernststen und ehrlichen Versuch macht, mit diesem Reichstage auszukommen so gut es eben geht. Der Vorwurf, daß der Liberalismus sich in prinzipielle und radikale Opposition verwanbelt habe, dürfte sich bei practischer Arbeit als ungerecht oder sehr übertrieben herausstellen. Berzichtet der Reichscanzler auf gewisse soziale und wirtschaftliche Projecte, gegen die sich vorzugsweise die liberale Opposition wendet, so ist eine Basis der Verständigung vorhanden. Der Reichscanzler sollte in dem Resultat der Wahlen nicht die Aufforderung zum Rücktritte erblicken, sondern die Mahnung zum Verzicht auf gewisse Bestrebungen, die er niemals wird zum Ziele führen können. Kommt in die Gesetzgebung ein gewisser Stillstand, beschränkt sie sich auf die nächstliegenden und dringenden Aufgaben, so können wir nach der überstürzenden Post, mit der in jüngster Zeit die gewaltigsten legislatorischen Projecte einander drängten, einen allzu großen Schaden nicht erkennen. Es scheint uns, daß bei den letzten Wahlen vielmehr die Partei des gesetzgeberischen Stillstandes gesiegt hat, als die des Fortschrittes.

Unter den Resultaten der bisher stattgefundenen und bekannten Stichwahlen ist besonders das Eine bemerkenswerth, daß, während es den Sozialdemokraten nicht gelang, im ersten Wahlgange ihre Gesinnungsgenossen durchzubringen, sie bei den engeren Wahlen bis jetzt eine verhältnismäßig bedeutende Anzahl von Mandaten wieder errungen haben. Es wäre demnach sehr wohl zu erreichen gewesen, wenn die Ordnungsparteien besser zusammengehalten hätten, für diesmal jede sozialdemokratische Vertretung im Reichstage unmöglich zu machen. Es ist bedauerlich, daß dies unterlassen worden ist und noch be-

dauerlicher, daß der sozialdemokratische Candidat in manchen Wahlkreisen eine bedeutende Anzahl nicht sozialistischer Stimmen gegenüber dem Candidaten der Ordnungsparteien erhielt, ein neuer Beweis für unsere zerfahrenen politischen Zustände.

Die Kaiserin hat ihre Herbstkur in Baden-Baden beendet und wird ihre Abreise nach Koblenz täglich erwartet. Von Koblenz gedenkt die hohe Frau gegen Ende dieses Monats nach Berlin zurückzukehren. — In dem Befinden des kürzlich an einer Erkältung erkrankten Großherzogs von Baden ist eine Verschlimmerung eingetreten. Der Erbgroßherzog traf am Mittwoch von Potsdam in Karlsruhe ein.

Der frühere österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Andrássy, nahm in der ungarischen Delegation Gelegenheit, sich über die auswärtigen Beziehungen Oesterreichs und zwar speciell zu Italien, zu äußern. Andrássy erklärte, daß er während seiner ganzen ministeriellen Laufbahn der Ueberzeugung gewesen sei, daß die Eintracht und ein inniges, freundschaftliches Verhältniß zwischen Italien und Oesterreich ein großer, wichtiger Factor des europäischen Gleichgewichts sei. Bezüglich der „Italia irrisidenta“ sprach Andrássy seine Ueberzeugung dahin aus, daß dieser Bund nicht nur nicht gegen Oesterreich, sondern auch gegen das jetzige politische System in Italien gerichtet sei und diese Ansicht theilten auch die italienischen Staatsmänner. Ferner erklärte der Redner, daß es unter den Delegations-Mitgliedern ohne Rücksicht der Parteistellung Niemand gäbe, der nicht die kaiserliche Monarchen-Begegnung in Wien mit vollem Herzen freudig begrüße, welche eines der erfreulichsten politischen Ereignisse sei, welche Oesterreich in der neuesten Zeit bezeugen würden. Andrássy schloß mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß es dem Oest-



Dasmerke nicht vergaß, war, sich des schärfsten Resultates seiner Wirksamkeit persönlich zu erfreuen. Die Reden von Androssy's riefen in der Delegation wiederholten, lebhaften Beifall hervor. — Graf Laaffe fühlt sich in seiner Stellung mehr und mehr befestigt. Die Ernennung des Grafen Schönborn zum Statthalter von Mecklenburg ist ein Beleg dafür, daß das jetzt in Deutschland herrschende System sein Machtbewußtsein manifestiert. Demnächst wird auch ein neuer Patroschub im Herrenhause erfolgen, um die Majorität regierungsfreundlich umzugestalten.

In Italien pflegen, alter Sitte gemäß, kurz vor der Eröffnung der Kammeression die Minister oder die Führer der Opposition im Kreise politischer Freunde eine Rede zu halten, in welcher sie die Verhältnisse einer Kritik unterziehen und ein Parteiprogramm für die nächste Zukunft entwerfen. Dieser Gewohnheit sind in der letzten Zeit der politische Chef der Rechten, Minghetti, und der Außenminister Vaccarini, der letztere im constitutionellen Fortschrittsverein zu Bologna, nachgekommen. Vaccarini entwarf in seiner mit großem Beifall aufgenommenen Rede ein Bild der politischen Leistungen der Linken während der sechs Jahre ihrer Amtsführung. Der Minister blickt mit Vertrauen auf den volkswirtschaftlichen Fortschritt des Landes, welcher durch den auf zwanzig Jahre vertheilten Ausbau des Eisenbahnnetzes mächtig werde gefördert werden; er glaubt auch, daß sich diese Bauzeit durch gesteigerte Thätigkeit noch um die Hälfte verkürzen ließe. Die auswärtige Politik der Regierung werde die Erhaltung des Friedens in Verbindung mit der nationalen Würde und Ehre zum Ziele und zur Richtschnur haben, Beweise hierfür seien die Reise des Königs paares nach Wien und der Handelsvertrag mit Frankreich. — Die Kammern werden übrigens in wenigen Tagen wieder zusammentreten. Die „Opinione“ bringt deshalb die Vermehrung des stehenden Heeres zur Sprache, mit dem Wunsche, daß eine gründliche Debatte darüber stattfinden möge. Sie veröffentlicht einen ihr von sachmännischer Seite zugedachten Artikel, welcher für die Vermehrung plaidirt. In ähnlicher Weise äußert sich auch der „Diritto“.

Der Verlauf der großen Debatte in der französischen Deputirtenkammer über die tunesische Affaire hat im Allgemeinen den hierauf gesetzten Erwartungen nicht entsprochen. Den Character einer großen politischen Debatte trug die betreffende Kammerverhandlung eigentlich nicht, dieselbe machte vielmehr einen ziemlich kläglichen Eindruck, obwohl sie die Kammer nicht weniger als vier Tage lang in Anspruch nahm. Die Vertheidigung des Kriegeministers Farrer gegen die wider ihn erhobenen Angriffe war allerdings sehr schwach, doch auch den oppositionellen Rednern fehlte es an Logik und überzeugender Schärfe. Am Mittwoch erfolgte der Schluß der Debatte, der von radikaler Seite gestellte Antrag auf Einleitung einer Untersuchung wurde mit 343 gegen 168 Stimmen abgelehnt, ebenso wurde ein Antrag auf Uebergang zur einfachen Tagesordnung mit 326 gegen 206 Stimmen verworfen, welches Schicksal noch verschiedene beantragte Tagesordnungen hatten. Endlich wurde die von Gambetta beantragte Tagesordnung: Frankreich ist entschlossen, den Vertrag vom 12. Mai loyal und vollständig zu beobachten, mit 379 Stimmen angenommen, womit die tunesische Affaire in der Kammer beendet ist.

In England hat Gladstone beim Vordemarschbanket seine auswärtige Politik glorificirt. Er betonte, daß in Egypten der status quo im Unverstandnis mit Frankreich gewahrt worden, daß der Handelsvertrag mit Frankreich nicht ausfichtlos sei und daß in Irland die Wiederherstellung geordneter Dinge begonnen habe. Diese Erfolge wird man Herrn Gladstone nicht absprechen können, dagegen ist es auch sicher, daß England in der europäischen Politik jetzt lange nicht mehr den Einfluß ausübt, wie unter Lord Beaconsfield, worüber sich Gladstone aber wohlweislich auschwieg. — Durch königliche Verordnung ist vom 1. November die Bildung der „North British“ Borneo-Compagny genehmigt und dieselbe ermächtigt worden, die den Vertretern der Gesellschaft durch die Sultane von Brunel und Souton auf Grund der jährlichen Zahlungen abgetretenen Gebiete von Borneo anzukündigen, womit der Grund zur englischen Herrschaft auf den Sundainseln gelegt ist.

In Rußland sind wieder einmal Gerüchte von bevorstehenden Ministerveränderungen im Umlauf. Der bisherige Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Russlands, Staatsrath von Giers, soll gesonnen sein, zurückzutreten und nennt man den bisherigen Minister, Grafen Ignatieff, als seinen Nachfolger.

Als künftiger Minister des Innern wird Graf Peter Schuwaloff bezeichnet. Indessen sind diese Gerüchte mit großer Vorsicht aufzunehmen, da namentlich ein Ministerium des Aeußern unter Ignatieff von den europäischen Mächten mit Mißtrauen aufgenommen werden würde.

Die belgische Kammeression ist am 8. Nov. ohne irgend welche Feierlichkeit eröffnet worden. Die Rechte der Kammer hatte zwar in einer Kirche eine Messe bestellt, doch waren hierbei nur 13 Deputirte und 4 Senatoren der clerikalen Partei erschienen. Der Senat hat seine Geschäftsleiter wieder gewählt.

Die in den nordamerikanischen Unionsstaaten stattgefundenen Wahlen zur Repräsentantenkammer sind in größter Ordnung verlaufen. Im Staate New-York haben die Demokraten, in Massachusetts die Republikaner gesiegt.

Fürst Bismarck ist am 12. d. M. Abends 6 Uhr in Berlin eingetroffen und conferirte Se. Majestät der Kaiser am 13. mit demselben.

Ueber das Ergebnis der Audienz des Fürsten Bismarck bei dem Kaiser wird aus der Umgebung des Kanzlers berichtet, daß dabei die volle Uebereinstimmung des Monarchen und des Fürsten Bismarck constatirt worden ist.

Als Nachfolger Bismarck's wird in Berlin genannt Feldmarschall v. Manteuffel, der den Clerikalen sicherlich ebenso genehm sein wird, wie den Hochconservativen. Manteuffel ist ferner erprobter Diplomat, der auch im Auslande Ansehen genießt. Auch Fürst Bismarck soll sich nach der „Magd. Zig.“ zu Personen, mit denen er in den letzten Tagen verkehrte, dahin geäußert haben, nur Feldmarschall von Manteuffel sei der Mann, eine auf Centrum und Conservativ gleichmäßig sich stützende Reichspolitik zu leiten.

Berlin, 12. Nov. Stichwahlen. Im 6. Wahlbezirk wurde Landgerichtsrath Klotz (Fortschritt) mit 17,946 Stimmen gewählt. Hasenclever (Sozialist) erhielt 17,377 Stimmen. Im 4. Wahlbezirk wurde Albert Träger (Fortschritt) mit 19,030 Stimmen gewählt. Debel (Sozialist) erhielt 18,979 Stimmen. Hosprediger Stöcker in Berlin wurde in Minden sowie in großer Majorität zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Er wäre somit der einzige Conservative, der zwei Mal gewählt worden ist.

Das Resultat der 38 bekannten Stichwahlen ist folgendes: 22 Liberale, 2 Demokraten, 2 Mitgl. d. Centrums, 2 Conservative, 1 Däne, 1 Welfe. Die Sozialdemokraten, die in der Hauptsacht leer ausgingen, sind in der Stichwahl 11 Mal Sieger geblieben. Im letzten Reichstage saßen bisher nur 9 sozialdemokratische Abgeordnete. Aus Delitzsch wird noch gemeldet: In dem Städtchen des Wahlkreises Bitterfeld-Delitzsch sind bis jetzt für Wölfel (Secess.) 3958, für v. Rauchhaupt (Cons.) 547 Stimmen gezählt. Doppelt gewählt sind bis jetzt von der Fortschrittspartei Richter, v. Sanden und Lenjmann, von den Secessionisten v. Forderbeck und Ricker, ferner v. Schorlemer (U.), Liebknecht (Soz.-Dem.) und Dr. Falk, so daß bereits 8 Nachwahlen (außer der durch den Tod des Abg. Franzen erforderlich gewordenen) stattfinden müssen.

An der Börse wird vielfach die Ansicht laut, es stehe ein Krach, zunächst in Frankreich, in naher Aussicht. Der Selbstmord des Baron James Rothschild wird nicht mehr bestritten; dem Bernehmen nach soll derselbe einen Verlust von 150 Millionen Franks erlitten haben. Er ist das Opfer seines Kampfes gegen eine große Vereinigung christlicher Bankiers, an deren Spitze der Bankdirector Bontoux steht und die sich zusammengesetzt hat, um den Einfluß des jüdischen Capitals zu brechen. Ob die Bontoux-Gruppe einen zweiten Anlauf des ihr feindlichen jüdischen Großcapitals aushalten wird, ist noch die Frage. Vorläufig ist ihre Position durch sabelhafte Börsengewinne eine sehr gestärkte, und als stark genug hat sie sich bereits durch den Sieg über die Rothschild-Gruppe erwiesen. Das Ereignis selbst ist in der modernen Finanzgeschichte ein bedeutendes; es bewies, daß die Rothschilds nicht unerschütterlich sind. Mehrfache ähnliche Verluste könnten dazu führen, die finanzielle Machtstellung des Welthauses zu erschüttern, und es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß einst die Rothschilds das Schicksal der Fugger, Baumgarten a. A. theilen. Ein solcher französischer Krach würde Frankreich in seinen Grundfesten erbeben lassen; in zweiter Linie würde aber auch Oesterreich-Ungarn, wo gleichfalls Bontoux herrscht, schwer zu leiden haben. Deutschland hat sich bis jetzt dem neuesten Versuche der „Christianisirung des Capitals“ gegenüber ablehnend verhalten; es würde insolge dessen

nur wenig in Mitleidenhaft gezogen werden. Unablässige Klau der großen auswärtigen Mächte würde indessen auch einen rapiden Rückgang der deutschen Börsenwerthe zur Folge haben und auf Handel und Industrie nachtheilig einwirken. Einer der größten Nationalökonomen Frankreichs, Leroy-Beaulieu, ist übrigens der Ansicht, daß Frankreich so reich ist, daß es sich noch auf lange Zeit den Luxus einer wilden Speculation gestatten kann.

In Bologna wurden einige Sozialisten verhaftet. — Die Todesstrafe wird, wie verlautet, in Italien gänzlich abgeschafft.

Aus Paris berichtet man unterm 14. November: Es wird versichert, Gambetta werde Grey heute folgende Ministerliste vorlegen: Gambetta Präsident, Auswärtiges, mit Spuller als Unterstaatssecretär, Waldeck-Roussseau Inneres, Bert Unterrichts, Campenon Krieg, Allain-Targé Finanzen, Raynal öffentliche Arbeiten, Cocherj Posten, Roubier Handel, Colonien und Handelsmarine, Cazot Justiz, Sonjeard Kriegsmarine, Devès Ackerbau.

Englischen Blättern wird aus New-York gemeldet, daß die Verhandlungen gegen den Präsidenten-Mörder Guiteau auf den 14. festgesetzt worden sind und voraussichtlich nicht weiter hinausgeschoben werden dürften, obwohl von Seiten des Anklägers als auch vom Verteidiger noch täglich enormes Material beschafft wird. Die Gerichtsverhandlungen werden daher einen sehr schleppenden Verlauf nehmen. Die Anklage wird von den vorzüglichsten Juristen begründet werden. Eine ganze Reihe von wissenschaftlichen Autoritäten wird über den Gesundheitszustand Guiteaus vernommen werden. Ferner wird die Jurisdictionfrage entschieden, und die ärztlichen Gutachten über die Behandlungsweise des Präsidenten dem Gerichtshofe unterbreitet werden. Bis zur Stunde liegt allerdings noch keine Depesche aus Amerika vor, daß der Proceß thatsächlich begonnen habe.

## S a c h e n.

Nachdem Ihre Majestät die Königin am Sonnabend stiefertfrei gewesen und einen guten Tag verbracht hatte, erhob sich am Abend die Temperatur wieder um mehr als einen Grad über die Norm. Gestern zeigte sich in dem Allgemeinbefinden Ihrer Majestät keine Veränderung, jedoch erreichte die Abendtemperatur die vorgestrige Höhe.

Die II. Kammer erklärte in ihrer Sitzung vom 11. November, welcher Staatsminister Frhr. von Rönneritz beizuhönte, auf Vortrag der Abtheilungen die Wahlen der Abgg. Müller (Freiberg), Röllert, Döbbling, Starke, Dr. Heine, Jahn, Gelble, Müller (Merrane), Kleber, Schade, Lange, Streit, Dehmichen, Müller (Deberan), Opitz, von Römer, Schreck, Uhlmann (Stolberg), Uhlmann, Seydel, Härtwig, von Hoffe und von Polenz für gültig. Ein Gesekentwurf, nach welchem das Gewicht, bis zu welchem Räder steuerfrei geschlachtet werden können, vom 1. Januar 1882 an von 50 auf 62½ Kilogr. erhöht wird, wurde auf Antrag des Vizepräsidenten Streit zur Schlußberatung verwiesen.

An Stelle des aus Gesundheitsrückichten zurückgetretenen Oberappellationsgerichts-Vizepräsidenten a. D. Geheimen Raths von König auf Roschowitz ist der Rittergutsbesitzer Kammerherr Heinrich Freiherr von Friesen auf Röttha von Sr. Majestät dem König in die Erste Kammer berufen worden.

Bischofswerda. „Recitation Carobe“. Einer der gefeiertesten Rhetoren der Neuzeit, Herr Carl Carobe aus Wien, gedankt am nächsten Donnerstag auch unser kunstsinnes Publikum im Saale des Schützenhauses durch einen seiner gewaltigen Recitationen zu erfreuen. — Herr Carobe, welcher vor kurzem im Saale der Kaufmannschaft in Dresden unter großem Beifall und steigender Theilnahme 3 Abende recitirte, sprach gestern in Dautzen vor einem sehr zahlreichen Publikum im Laue'schen Saal. Der „Pfarrer von Kirchfeld“ von Ludwig Anzengruber, welches Volkstück Herr Carobe auch hier gewählt, war es, welches einen wahrhaft zündenden Eindruck auf die Zuhörer ausübte. Wir lassen anbei einen Bericht aus Augsburg folgen, welcher über den Bewuß, der uns geboten werden soll, mit folgenden Worten schreibt: „Die Vortragweise des Rhetors zeugt von einer eminenten Gabe für naturwahre Characteristik. Jede Figur wird durch eine bestimmte, mit strengster Consequenz festgehaltene Klangfarbe des überaus modulationsfähigen Organs von den übrigen Gestalten des Stückes abgehoben. Den Vocalton trifft der Vortragende mit bewunderungswürdiger Sicherheit. Namentlich sind es die humoristischen Figuren, deren scharfe Characteristik







**Schützenhaus Bischofswerda.**  
 Donnerstag, den 17. November, Abends 8 Uhr:  
**Rhetor Carl Carodé** recitirt frei aus dem Gedächtniß  
**Der Pfarrer von Kirchfeld,**  
 süddeutsches Volkstück in 4 Acten von Ludw. Anzengruber.  
**Billets,** à 1 Mt. 25 Pfg., — bei Entnahme von 3 Karten an, à 1 Mt., — sowie  
 Schülerbillets, à 50 Pfg., sind in der Expedition dieses Blattes zu haben. —  
 Cassenpreis 1 Mt. 50 Pfg. **Georg Eigner,** Geschäftsführer.

**Conditorei & Café**  
**Bertha verw. Herzog,**  
 Bautzen, Fleischmarkt, Ecke der gr. Brüdergasse,  
 Hauptpassage nach den königl. Amtsgerichten,  
 empfiehlt die comfortable eingerichteten Localitäten einer geneigten Beachtung. **Warme**  
**Getränke,** als **Caffé, Thee, Chocolate, Glühwein, Grog, div. Punsch**  
**& Bowle** in feinsten Qualität, Ausschank **div. Rhein-, Ungar-, Mosel-, Land-,**  
**Delicateffen & Champagner-Weine.** Französische & deutsche Liqueure  
 im Glas und Flaschen in 1/2 Liter unter Garantie vorzüglichster Qualität mit meiner Firma. Große  
 Auswahl feiner **Caffé-, Thee- und Wein-Gebäcke.** Fabrication garantiert reiner  
**Vanillen- und Gewürz-Chocoladen, Bonbons & Honigkuchen.**  
**Fünfzehn der gelesenen und neuesten Zeitungen.**  
 Alle Arten von Bestellungen werden prompt und billigt ausgeführt.

==== **Ober-Neukirch.** ====  
 Im Saale des Gasthofes zur goldenen Krone  
 Sonntag, den 20., und Montag, den 21. November d. J.,  
**Grosse**  
**wunderbare Vorstellungen**  
 im Gebiete der **Sensations-Zauberei.**  
 gegeben von Europa's berühmtem Schwarzünftler Professor **Gassner-Alono,**  
 Anfang an beiden Abenden 18 Uhr. **SS SS**  
**Billets,** 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 25 Pfg., sind nur Abends an  
 der Cassé zu haben.

**Nachruf.**  
 Einer meiner besten und zuverlässigsten Arbeiter, der Zimmer-  
 mann und Aufseher  
**Herrmann Lehmann** aus Harthau,  
 verunglückte am 12. November Nachmittags in treuer Ausübung seiner  
 Pflicht; ein sanfter Tod erlöste ihn am nächsten Tage von seinem  
 schweren Leiden. Seine Vorgesetzten, seine Kameraden und ich  
 werden ihm stets ein treues, ehrendes Gedenken wahren; für seine  
 Hinterlassenen wird bestens gesorgt werden.  
**Herrmann Gmeiner,**  
 Fabriksbesitzer in Goldbach.

**Kieler Speckpöcklinge**  
 sind frisch angekommen und empfiehlt  
 solche Frau **M. Zentsch,** Schmiedegasse.

**Sehr fettes**  
 Rastrind-, Kalb- und Schweine-  
 fleisch empfiehlt  
**Emil Schramm,** Demitz.  
 Von Donnerstag an empfiehlt  
 frischgeschlachtetes fettes  
**Rindfleisch,**  
 à Pfd. 45 Pfg., sowie fettes Schweinefleisch,  
 à Pfd. 65 Pfg., einer hitigen Beachtung  
**Heinrich Gneuß,** Burlau.

**Rindfleisch,**  
 feine fette Waare, empfiehlt pro Pfd. 40 Pfg.  
**H. Horn,** Nieder-Burlau.

**Weizendampfmehl**  
 Roggenmehl,  
 Schwarzmehl,  
 Leinmehl,  
 Maissebrot,  
 Roggenfuttergries,  
 Roggenkleie  
 empfiehlt möglichst billig  
**G. Wroske.**  
 Ein 9999 Mal donnerndes Hoch  
 dem Junggesellen **Friedrich E.... Hartmann** in  
 Schönbrunn zu seinem 23. Weigenfeste.

**Selbstlag.** Am  
 nächsten Dienstag, den 22. Nov.,  
 wird **Del** geschlagen in der Obermühle zu  
**Kammenau.** **Senf Bergmann.**  
 Auch ist daselbst gute **Roggen-Mehle** zu verkaufen.

**Ein Clavierstimmer,**  
 vom Hof-Instrumentenbauer **Rönisch,**  
 Dresden, kommt dieser Tage hierher und  
 übernimmt Stimmen, sowie eine sorg-  
 fältige Belederung der Instrumente.  
 Offerten beliebe man in der Expedition  
 dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiger Herr  
 kann **Schlafstelle** erhalten. Wo? sagt die  
 Expedition dieses Blattes.

**Ein Bund Schlüssel**  
 ist gefunden worden und gegen Erstattung der  
 Injectionsgebühren in der Expedition des Blattes  
 in Empfang zu nehmen.

**Gefunden**  
 wurde von Bischofswerda nach **Belmsdorf** eine  
**Reisebedeck.** Abzuholen beim  
**Tischlermeister Jäger** in Belmsdorf.

**Verloren** wurde ein **Ohring** auf dem  
 Wege von der Kamener Straße nach dem **Bahn-**  
**hof.** Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe des-  
 selben in der Exped. d. Bl. 2 Mt. Belohnung.

Am **Sonntag** Abend wurde auf hiesigem  
 Schützenhaus in der Billardstube ein dunkelbrauner  
**Ueberzieher** (in der Tasche desselben befanden  
 sich ein Paar gelbe wildlederne Handschuhe) gegen  
 einen schwarzen **vertauscht.** Es wird dringend  
 gebeten, den Rücktausch sofort beim Schützenhaus-  
 pachter zu bewerkstelligen.

**Gasthof zur Eintracht.**  
 Nächsten Sonntag  
**Gänsebraten- und Bratwurst-**  
**Schmauß,**  
 wozu ergebenst einladet **Heinrich Haufe.**

**Liedertafel** heute Dienstag Abend 8 Uhr im Vereins-  
 local. Künftiges Erscheinen erwünscht.

**Landwirthschaftlicher Verein**  
**Uhyst a. T.**  
**Wittwoch, den 16. Nov., Nachm. 5 Uhr,**  
 (nicht Dienstag, den 15. d. M.)  
 Vortrag des **Hrn. O. Lämmerhirt** aus Dresden  
 über „die technische Verwertung des Obstes“, wozu  
 die Hausfrauen der Mitglieder und Gäste freundlichst  
 mit eingeladen werden. Das Directorium.

**Dank.**  
 Für die vielfachen Beweise inniger Theil-  
 nahme vor und während des Begräbnisses  
 unserer guten Mutter, Gross- und Schwieger-  
 mutter, der Frau  
**Johanne Christiane verw. Sorger,**  
 sowie für die grosse Blumenspende und die  
 vom Herrn Pastor Dr. Wetzel am Grabe ge-  
 sprprochenen trostreichen Worte, sagen den  
 herzlichsten Dank  
 Bischofswerda, Dresden u. Waldenburg,  
 am 14. Nov. 1881.  
 die trauernden Hinterlassenen.

**Kamener Producten-Preis vom 10. Nov. 1881.**

Weizen	50 Kilogr.	11 Mt. 47 Pfg. bis 12 Mt. — Pfg.
Roggen	9 Mt. 6 Pfg. bis 9 Mt. 38 Pfg. Gerste 8 Mt. — Pfg. bis 8 Mt. 21 Pfg. Hafer 7 Mt. 30 Pfg. bis 7 Mt. 50 Pfg. Erbsen 10 Mt. 58 Pfg. bis — Mt. — Pfg. Butter pro Kilo 2 Mt. 40 Pfg.	

**Dresdner Producten-Preis vom 11. Nov. 1881.**

Weizen	1000 Kilogr.	235 bis 243 Mt. Roggen 183 bis 196 Mt. Gerste 165 bis 180 Mt. Hafer 142 bis 150 Mt.
--------	--------------	---

**Bautzner Producten-Preis vom 12. Nov. 1881.**

Weizen	pro 50 Kilogr.	11 Mt. 31 Pfg. bis 12 Mt. 59 Pfg.			
Roggen	50	9	18	9	49
Gerste	50	7	61	8	53
Hafer	50	7	—	7	50
Butter	in Bautzen	2 Mt. 10 Pfg. bis 2 Mt. 50 Pfg.			
Kanne	in Bischofswerda	2	—	2	40

**Des Vortages wegen werden Annoncen für die nächste Nummer dieses Blattes bis**  
**Donnerstag Nachmittags 5 Uhr erbeten.** Die Expedition des „**sächs. Erzählers**“.  
 Druck und Verlag von **Friedrich Wey,** verlegt unter Verantwortlichkeit von **Emil Wey** in Bischofswerda.  
 Hierzu eine Inseraten-Bellage.



Bischofswerda, den 16. November 1881.

## Vermischtes.

— Aus Rußland sind in Berlin wieder jüdische Auswanderer (230 Personen) angekommen. Dieselben reisten auf der Hamburger Bahn weiter, um in Hamburg nach Amerika eingeschifft zu werden. Es war der dritte Zug, andere sollen nachfolgen.

— Wie aus Hamburg mitgeteilt wird, hat am Morgen des 12. Nov. im Hause Wäckerbreitengang Nr. 71 eine Gasexplosion stattgefunden, welche den Einsturz des Hauses verursachte und viele Nebenhäuser stark beschädigte. Von den Bewohnern und im Laden anwesenden Käufern sind bisher drei als todt und sechs als schwer ermittelte. Die Feuerwehr ist mit Beseitigung der Trümmer beschäftigt.

— Eine furchtbare Wasserhose hat vor einigen Tagen das westliche Tonkin (China) heimgesucht. 200 Kirchen, 34 Pfarr- und Schulhäuser, 2000 christliche Wohnhäuser sind in einen Schutthaufen verwandelt. 6000 Christen sind ruiniert und hilflos. Die Verluste sind ungeheuer und das Elend haarsträubend.

— (Von Britannien bis Ligurien.) Vom 10. November an durchläuft ohne Wagenwechsel ein Eilzug die 1418 Kilom. lange Strecke zwischen Calais und Mentone, oder zwischen dem Canal und dem Mittelmeer. Dieser Eilzug fährt zweimal am Tage hin und her und ist dazu bestimmt, England in directe Verbindung mit dem Ufer des Mitteländischen Meeres zu setzen, er nimmt nur solche Fahrgäste auf, die sich nach den Endpunkten der Linie begeben. Die Abfahrt des Zuges erfolgt von London um 7 Uhr 35 Minuten Morgens und von Calais um 41 Uhr Mittags; derselbe kommt in dem Pariser Bahnhof von La Chapelle an, wird dort auf der Gürtel-

bahn nach der Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn gebracht, trifft des folgenden Tags 11 Uhr Vormittags in Marseille ein und erscheint um 4 Uhr 50 Minuten nach 33 1/2 stündiger Fahrt im Bahnhof von Mentone.

— Ein von Point de Galle angelegtes Telegramm meldet die Landung eines der vermissten Boote des untergegangenen holländischen Dampfschiffes „Konina der Nederlanden“ zu Dondra, an der südlichen Spitze von Ceylon, mit 27 Personen, unter welchen eine Frau. Von den sieben Booten, in welchen die Passagiere und die Schiffsmannschaft, im ganzen 213 Personen zählend, den Wellen anvertraut wurden, sind bis jetzt drei Boote aufgefunden worden. 129 der Passagiere fehlen noch.

— (Ein Scheusal.) Man berichtet aus Valence, 24. October: „Die Seidenarbeiterin Rodomy Aimard hat ihr wenige Stunden altes Kind auf entsetzliche Art gemordet. Die unnatürliche Mutter zertrat mit ihren Absätzen den Kopf des kleinen Wesens, dann schnitt sie mit einer Schere den ganzen Körper in kleine Stücke. Die schauerlichen Ueberreste warf sie zum Fenster hinaus, der Kopf wurde im Canale vorgefunden. Das Weib bekundet keinerlei Reue und meinte bei ihrer Verhaftung: „Das Kind hätte mich nur an der Arbeit verhindert.“

— Man schreibt aus Bovy (Schweiz): Am 16. Januar 1879 deponirte ein alter Uhrmacher unserer Stadt beim Bürgermeisteramt ein versiegeltes Packet, in welchem sich zwei Taschenuhren befanden, deren sinnreicher Mechanismus das „Aufziehen“ als einen längst überwundenen Standpunkt erscheinen ließ. Vor einigen Tagen wurde das Packet in Gegenwart einer großen Menschenmenge geöffnet, und als die schätzenden

Händen gefallen waren, hörte man das fröhliche Lachen der Uhren, die seit 21 Monaten mit keinem Uhrschlüssel in intime Berührung gekommen.

— Die Diebe, welche der Fürstin Metternich auf der Fahrt von Ponteba nach Mailand einige kostbare Juwelen aus dem Koffer gestohlen haben, wurden am 8. November im erstgenannten Städtchen verhaftet. Es sind dies zwei Eisenbahn-Conducteure, von denen einer bereits ein volles Geständniß abgelegt hat. Die italienische Polizei hofft, baldigst in den vollen Besitz der geraubten Juwelen zu gelangen.

— Zwei junge Damen, welche bei einem Eisenbahnunfälle verwundet wurden, haben die Direction der ober-italienischen Bahnen in Mailand auf Zahlung von 50,000 Lire und 40,000 Lire verklagt; die eine, weil sie zwei Zähne eingebüßt, und die andere, weil sie durch eine Wunde an der Wange zeitweilig entstellt bleiben wird. Sie haben ihre Forderungen damit begründet, daß es ihnen jetzt schwer werden würde, einen Mann zu bekommen.

— Die Gesamtbevölkerung der Erde beträgt gegenwärtig 1,455,000,000 Menschen. Die jährliche Zunahme beläuft sich auf etwa 16 Mill. Seelen und die Gesamtziffer hat sich seit dem Untergang des römischen Reiches etwa um die Hälfte vermehrt. Wären sämtliche bewohnbare Länder der Erde so dicht mit menschlichen Niederlassungen besetzt, wie England und Belgien, Indien und China, so würden etwa 10 Milliarden Menschen auf der Erde Platz gefunden haben, eine Zahl, welche das Menschengeschlecht vielleicht erst nach langen Jahrhunderten erreicht haben wird. Dieser Statistik gemäß stehen wir in der Gegenwart immer noch am Anfange einer langen Entwicklungreihe — und da spricht man beständig vom Weltuntergange.

## Zur Lieferung von

### Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Transmissionen, Brenneranlagen,

### Mühleneinrichtungen,

### Maschinenteile in Guß- und Schmiedeeisen, sowie allen Reparaturarbeiten halten wir uns bestens empfohlen.

## SAXONIA,

### Eisenwerke, Maschinenfabrik Radeberg.

Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.

## Sein großes Kalender-Lager,

als:

- Bischofswerdaer Haus- und Wirthschafts-Kalender,
- Dr. Eisenbarth-Kalender,
- Glückauf-Kalender,
- Lahrer hinkende Bote, Zeitbote,
- Ameisen-Kalender,
- Dresdner Kalender,
- Familien-Kalender,
- Pirnaer Kalender (Diller)

und viele andere Sorten empfiehlt

## Friedrich May.

außer einem vollständigen Kalenderbuch sämtliche Messen, sowie die besuchtesten Aemter- und Viehmärkte. Die Einkommensteuer-Tabellen. Steuer-Termine. Ausführliche Portotafel für Pakete und Briefe u. s. m.

## Zur Anfertigung

von Sopha's, Matrasen und Stühlen, desgl. Schulranzen, Taschen, Postträger u. s. w. empfiehlt sich

Carl Sachs, Birkenstraße 225.

Als Festgeschenk passend.

Ein Hundert Stück

## Visitenkarten

mit höchst eleganten und dauerhaftem

### Visitenkartentäschchen

für 2 Mark 50 Pf.

empfiehlt

### Friedrich May.

Als Festgeschenk passend.

## Hergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei

Max Seymann im Barbiergeschäft.

## Logis-Gesuch.

Gesucht wird ein Logis mit 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, sofort oder Neujahr beziehbar.

Adressen unter A. B. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein freundliches Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist sofort zu vermieten und kann gleich bezogen werden

am Mühlbassin 171 C.

## Für Ostern 1882 beziehbar

wird ein Laden in guter Lage für ein reinliches Geschäft zu mieten gesucht.

Werthe Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann im Gasthof zur goldenen Sonne abzugeben.



**Die Erzeugnisse der**  
Kgl. Sächs., Königl. Preuss. u. Kais. Oesterreich.  
Hof-Chocolade-Fabrikanten:  
**Gebrüder Stollwerck in Cöln,**

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,  
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Mark (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:  
I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Rumänien, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

**Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's**  
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-  
Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.  
In Bischofswerda bei Friedrich May.

für Familien und Lesecircle, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

# Illustrirte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

## August Förster in Löbau i. S. Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb.

Gegründet 1859. — Beehrt durch den Besuch

### Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen.

Prämiiert auf allen bisher besuchten Industrie-Ausstellungen, zuletzt auf der  
Weltausstellung in Melbourne 1881,

empfiehlt ihre bestkonstruirten Fabricate in **Pianos und Flügeln** unter Gewährung

#### sicherer Garantie

und ist durch den Betrieb zahlreicher Hilfsmaschinen neuester Construction in den Stand gesetzt, selbst bei  
Gewährung coulantester Zahlungsbedingungen die

#### billigsten Preise

zu stellen. — 24 Stimmen wird prompt besorgt. Auch auf Wunsch alte Claviere zu höchsten  
Preisen in Zahlung genommen.

### Sein Vermessungsbureau

Großröhrdorf 221e hält zur Ausführung aller  
geometrischen Arbeiten bestens empfohlen

B. Reutisch, geprüfter u. verpflichteter Geometer.

### Schneeweisses

### Kopf- und Barthaar

sind eine große Plage für den Mann, es wird wohl kaum Jemand so überdrüssig sein, dasselbe färben zu wollen, aber den Uebergang mit seinen 20 verschiedenen Nuancen möchten Viele ungeschicklich wissen. Deshalb werden Haarfärbemittel stets ein begehrter Artikel bleiben. Wir warnen hierdurch ausdrücklich, sich der schädlichen Mittel zu bedienen, denn manche trübe Erfahrungen sind damit gemacht; ebenso sind die Mittel, aus argenteum nitricum (Höllenstein) bereitet, wegen ihrer damit erzielten grünlichen und rötlichen Farben nicht zu empfehlen. Herr Parfümerien-Fabrikant Müller in Leipzig hat ein Mittel erfunden, „Nuss-Extrakt“ genannt, dessen Unschädlichkeit von einem vereideten Gerichts- und Handelschemiker bestätigt ist, zur Conservirung der Haare das Beste ist, vorzügliche Farben erzielt und wegen seiner Einfachheit in der Anwendung mit Recht zu empfehlen ist. Dasselbe ist in Bläschen à 60 Pfennige zu haben bei

Fr. May in Bischofswerda.

## Emil Preische in Bischofswerda.

### Größtes Lager in Paletots.

**Double-Paletots**  
von 10 Mark an.

**Double-Paletots,**  
anschließend, von 12 Mark an.

**Blusch-Jaquets** von 5 Mark an.

**Diagonal-Paletots,**  
in glatt und streifig, von 14 Mark an.

**Blüsche,** 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> breit,  
in tuchblau u. schwarz,

zu Jaquets und Paletots  
in reichster Auswahl  
zu sehr billigen Preisen.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

## Holz-Verkauf.

### Montag, den 21. Nov.

sollen im Rittergutswalde zu Schmölln von früh 8 Uhr an der Bischofswerdaer Grenze circa 20 Klaitern Stöcke, 600 Wellen Weißig und einige Meter Scheitholz nach Auktionsgebrauch und im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Rittergut Schmölln, 15. Nov. 1881.  
Werner.

### Ein Hafengrundstück

mit circa 1 Hektar 94 Ar (5 Scheffel) Busch, schlagbares Holz, ist zu verkaufen und Näheres zu erfahren bei  
Fr. Hartmann, Ober-Buhlau.

Ein Schreibsecretär, 1 Kleidersecretär, 1 Kleider-  
schrank, 2 Commoden mit Glasschränken, 3 Sopha,  
Küchenschranke, Topfbreite, 2 gußeis. Ofen, 1 eis.  
Kessel mit Dreifuß, 1 homeopath. Apotheke, 1 Platt-  
glocke, 1 Klavierpfeife, 1 Drehorgel, 1 gr. Blech-  
harmonika, Wand- u. Stechuhr, Spiegel, Spagier-  
stühle, Kleidung, neue Wintermägen und Kinderfilz-  
schuhe, sowie allerhand mehr billig in  
Richter's Kleider- u. Möbelgeschäft, Schmölln.  
Nächsten Sonntag Nachm. Verkauf von allerh.  
Kleinigkeit, Blechzeug, Kummel etc.

### Ein Pferd,

4½ Jahr alt, fehlerfrei, sehr fromm, ist zu verkaufen.  
Näheres in der Exped. dso. Blts. zu erfahren.

### Ein Paar neue Kutschgeschirre

sind billig (für 96 Mt.) zu verkaufen.  
Th. Reinert, Sattler in Burkau.

Eine starke, sehr gut gehende Singer-Nähmaschine,  
fast noch ganz neu, steht preiswerth zu verkaufen  
Albertstraße Nr. 30.

**H**ier Kranke! Durch alle Krankheiten  
sind zu heilen die vorzüglichsten  
Mittel: Dr. May's Pulver,  
Preis 1 Mt. Die Brust- und Lungen-  
krankheiten, Preis 50 Pf.

## Fenchelhonig

von F. W. Egere in Breslau

gegen Husten und Brustleiden, Catarrh, Husten, Heiserkeit,  
Verstimmung, bei Kinderkrankheiten etc. wirksamstes  
Mittel. Man hüte sich vor Nachahmungen und beachte,  
daß der echte Fenchelhonig Siegel, Namenszug, sowie im  
Glas eingebraunt die Airma seines Erfinders, F. W.  
Egere in Breslau, trägt. Verkaufsstellen bei Fr. May  
in Bischofswerda u. bei Carl Allen in Großröhrdorf.

## Gute Hausmusik.

337 classische Lieder und Arien mit Noten für Ge-  
sang und Pianofoete.  
50 Länze und Märsche von Strauß.  
40 Lieder-Transcriptionen, des. Beethoven,  
Schubert, Abt, Schumann, Mendelssohn, Fresca, Gumbert,  
Kücken, Conradi, Kreuzer u. s. w.  
12 beliebige Opern-Votivarien (Freischütz, weiße  
Dame, Norma, Don Juan, Oberon, Barber, Lucia,  
Zampa, Fidelio, Hernani, Figaro etc.)  
Mehrere Salonstücke. —  
Ladenpreis dieser ganzen Collection 30 Mark, versendet  
für nur 9 Mark

R. Jacobs Buchhandlung.  
Magdeburg.

Ein der Schule entwachsenen, ge-  
wandtes, ehrliches Mädchen wird für  
Neujahr als Aufwartung gesucht von  
Bischofswerda, d. 15. Nov. 1881.

F. Günther, Pannstr.

### Ein junger Mensch

im Alter von 17 bis 18 Jahren, welcher Lust zu  
Pferden hat, wird zu Neujahr gesucht.  
Von wem? sagt die Exped. dso. Blattes.

Einem unehelichen, zuverlässigen und unverheirateten

### Knecht

per 1. December sucht  
Carl Ehrlichsohn.

### Cigarrenmacher,

aber nur gute und zuverlässige Arbeiter, sucht  
Emil Herrmann.